

Naturschutzgebiet „Egenhäuser Kapf“

Artenreiche Kulturlandschaft erhalten und fördern

Beweidungskonzept und gezielte Pflegemaßnahmen

von Karl-Heinz Gänßle (Naturschutzwart Landkreis Calw)



28 Jahre Naturschutzgebiet „Egenhäuser Kapf“

Rückschau – Pflege – Weiterentwicklung

ab 1300:

Rodung der Waldflächen zur Schaffung neuer Schafweideflächen.

Über Jahrhunderte wurde der Kapf mit Schafherden hauptberuflicher Schäfer aus Egenhausen beweidet. Aber auch durch riesige Herden der Wanderschäfer, die im Herbst von der Schwäbischen Alb über den Kapf in das Rheintal zur Überwinterung und im Frühjahr wieder zurückzogen. Die intensive Beweidung über Jahrhunderte brachte bestaunenswerte Pflanzengesellschaften hervor.

1969:

Ausweisung zum Landschaftsschutzgebiet.

Im Laufe der Jahre immer stärker werdende Nutzung und Beeinträchtigungen durch Pflanzensammler, Vereinsfeiern, Geländefahrer (Motocross/Fahrrad) Querfeldeinwanderer, Militäernutzung verschiedenster Nationen (Panzer und Militärfahrzeuge in Orchideenwiesen)

Dezember 1991:

Ausweisung zum Natur- und Landschaftsschutzgebiet „Egenhäuser Kapf mit Bömbachtal“

Fläche NSG: 150 ha

Fläche LSG: 300 ha

Schutzgebiet gesamt: 450 ha

Ziel: Wiederherstellung, Erhalt und Förderung wertvoller Lebensräume vieler vom Aussterben bedrohter Pflanzen- und Tierarten.

Stand 2020:

Heute ein überregional bedeutendes Naturschutzgebiet zwischen Heckengäu und Nordschwarzwald

Lebensräume:

Wacholderheiden, Magerwiesen, Halbtrockenrasen, Heckensäume, Steinbrüche, Streuobstwiesen, Steinriegel, lichte Kiefernwälder, extensiv bewirtschaftete Acker- und Wiesenflächen.

Einige besondere Vorkommen im NSG – „Egenhäuser Kapf“:

Orchideen (16 Arten):

Grünliche Waldhyazinthe, Weißes Waldvögelein, Nestwurz, Sumpfwurz, Eiförmiges Zweiblatt
Bocksriemenzunge, Ohnhorn, Hundswurz, Große Händelwurz, Kleine Händelwurz,
Purpurknabenkraut, Männliches Knabenkraut, Helm-Knabenkraut, Hummel-Ragwurz, Bienen-
Ragwurz, Fliegen-Ragwurz

Disteln:

Silberdistel, Golddistel, Nickende Distel

Enziane:

Deutscher Enzian, Fransenezian, Frühlingsenzian (ausgestorben)

Weitere besondere Arten:

Karhäusernelke, Küchenschelle, Ästige Graslilie, Sonnenröschen, Thymian, Mauerpfeffer (scharfer), Nieswurz, Katzenpfötchen, Pfirsichblättrige Glockenblume, Hufeisenklee, Wundklee, Flügelginster, Esparsette (Rohbodenpionier)

Besondere Vogelarten:

Dorngrasmücke, Klappergrasmücke, Mönchsgrasmücke, Gartengrasmücke, Grünspecht, Schwarzspecht, Buntspecht, Kernbeißer, Neuntöter, Schwanzmeise, Rotmilan, Schwarzmilan, Wanderfalke, Uhu

Besondere Amphibien und Reptilien:

Wechselkröte, Bergmolch, Mauereidechse, Blindschleiche, Schlingnatter, Salamander (Quellbereiche Übergang Muschelkalk zu Buntsandstein)

Besondere Schmetterlingsarten:

Schwalbenschwanz, Hufeisenklee-Gelbling, Schachbrett, Schornsteinfeger, Großes Ochsenauge, Kleiner Eisvogel, Wiesenvögelchen, Zwergbläuling, Faulbaumbläuling, Hauhechelbläuling, Silbergrüner Bläuling, Beilfleck-Widderchen, Fünffleck-Widderchen, Esparsettenbläuling (bedeutendes Vorkommen)

Beweidung und Pflegemaßnahmen:

Unterschiedlich intensive Beweidung der Flächen durch Schafe (bei besonderen Flächen durch Hinzunahme von Ziegen) von Mai bis November

- **intensive Beweidung** fördert Silberdistel, Golddistel, Enzian, Thymian, Frühlingsfingerkraut, Esparsette (Esparsettenbläuling)
- **weniger intensive Beweidung** (Beweidung ab Ende Juli/Anfang August)
Orchideenflächen nach dem Aussamen der letzten Orchideen.
Schonung und Förderung der Schmetterlingsbestände

Nutzung von ausgewiesenen Pferchplätzen (außerhalb von Magerrasen und Halbtrockenrasen), sonst Gefahr von Trittschäden und Düngereintrag

Pflegemaßnahmen:

Zur Kontrolle zurückliegender und Festlegung neuer Pflegemaßnahmen erfolgt eine jährliche Begehung des NSG durch Vertreter der höheren Naturschutzbehörde RP Karlsruhe, der Unteren Naturschutzbehörde LRA Calw, der Forstverwaltung, der Gemeinde Egenhausen und dem Naturschutzwart.

Eventuell festzulegende Maßnahmen sind:

- Ausstocken (Freilegen) zugewachsener Flächen
- Zurückdrängen von aufkommenden Laubgehözen
- Entnahme von großen und zu dicht stehenden Bäumen und Wacholderbüschen
- Heckenpflege (abschnittsweise „auf den Stock setzen“)
- Freilegen von Steinriegel
- Sicherung der bestehenden Tümpel im Steinbruch

Durch eine jahrzehntelange, vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit von Naturschutzbehörden, Forstverwaltung, der Gemeinde Egenhausen, dem Naturschutzwart, Schäfer, Waldschulheim Hornberg und heimischen Landwirten konnte das Naturschutzgebiet „Egenhäuser Kapf“ zu einem überregional bedeutenden Schutzgebiet und zu einem beliebten Naherholungsraum erhalten und weiterentwickelt werden.